

Lieder = Texte

Johann Sebastian Bach (1685—1750): „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für zwei Chöre (achtstimmig)

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kündlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen.
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah.

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns uns're Hoffnung nicht,
Denn du wirfst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Guld verläßt.

Doppelchor: Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Fuge: Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Hallejuja!

Gottfried August Homilius (1714—1785): „Domine, ad adjuvandum me“, Motette für sechsstimmigen Chor

Domine, ad adjuvandum me festina. Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen. Halleluja! Deo dicamus gratias!

Herr, eile mir beizustehen! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja! Laßt uns Dank sagen unserm Herrn.

Anton Bruckner (1824—1896): Zwei Motetten für gemischten Chor

a) Ave Maria

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum,
Benedicta tu in mulieribus et Benedictus
fructus ventris tui, Jesus.
Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis,
peccatoribus. Amen.

Gegrüßet seist du, Goldselige.

Der Herr sei mit dir.

Du gesegnete unter den Weibern

Und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Amen.

b) „Os iusti“

Os iusti meditabitur sapientiam.
et lingua ejus loquetur iudicium.
Lex Dei ejus in corde ipsius et
non supplantabuntur gressus ejus.

Der Mund des Gerechten wird auf Weisheit denken und seine Zunge recht reden. Das Gesetz Gottes ist fest in seinem Herzen, und seine Schritte werden nicht straucheln.

Richard Wagner (1813—1883; war Kreuzschüler; seine bekanntesten Chöre, z. B. den Lateran-Chor im „Rienzi“, wollte er vom „Singechor der Kreuzschule“ in der Dresdener Oper gesungen haben):

„Der Glaube lebt“. Kuppelgesang aus „Parsifal“: Der Glaube lebt,
die Taube schwebt,
des Heilands holder Bote;
der für euch fliehet,
des Weines genießt.
Und nehmt vom Lebensbrote,
selig im Glauben und Liebe.

Hermann Simon (geb. 1896): „Jubilate“, für Knabenchor und Klavier

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet. Mit großer Freude freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer Mutter Brust. Ihr dürft trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Uebermaß, denn also spricht der Herr: Wie einen Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wildbach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine Mutter tröstet, so tröst' ich euch, so werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter, so tröst' ich euch. Im Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die Feinde eurer Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

Max Bruch (1838—1920): „Waldpsalm“ (für achtstimmigen Chor)

Auf zu psaltieren im frohen Choral!
Pfortner erschließe des Klosters Portal!
Frühling ist kommen voll sprossender Lust,
schmücket, ihr Brüder mit Beilchen die Brust!
Wandelt lobsingend zum Buchwald hinaus,
denn auch der Wald ist der Gottheit ein Haus!

Wandelt zur Lichtung der Höhe empor!

Das ist der Waldesbasilika Chor.

Felsen, zu Steintisch und Bänken geschichtet,

stehen dort kunstreich im Fünfsack errichtet.

Heil dir, o Platz! der Erholung geweiht,

buchenumfriedete Einsamkeit!

Stimmet die Lauten und Cimbeln nun rein;
Vöglein im Laubversteck, fallt mit ein!
Schalle ernstkräftig, du Waldespsalm, auf!
Wirble wie Weihrauch zum Himmel hinauf!
Ehre und Preis sei dem Bauherrn der Welt,
der sich zum Tempel den Wald hat bestellt!

J. B. Scheffel